

„Rassismus dürfte es nicht geben“

Dritter „Tag der Integration“ auf dem Stiftsplatz – Novum: Christlich-muslimisches Friedensgebet

Aufeinander zugehen, miteinander reden – davon machten die vielen Hundert Besucher des dritten „Tages der Integration“ auf dem Stiftsplatz regen Gebrauch. Migranten und Deutsche feierten gemeinsam ein vielfarbiges und abwechslungsreiches Fest mit Musik, Tanz, Speisen aus fernen Ländern und viel Informationsfutter.

Teilnehmer der Integrationskurse des Weiterbildungsinstituts ProFeS gaben in ihren Beiträgen an zwei Stellwänden kleine Einblicke in ihre alten und neuen Lebenswelten, etwa mit einer Postkarte der Silhouette von Algerien, einer Liste von Lieblingsessen auf Deutsch und Tamilisch oder einem im Kurs gelernten Leitsatz: „Die Meinungen der anderen werden toleriert, der Glaube aller Teilnehmer wird akzeptiert und respektiert.“

Ein Novum des Integrationsstages war dieses Jahr das gemeinsame Friedensgebet. Von christlicher Seite sprach der protestantische Dekan Rudolf Ehrmantraut. Den Segen des Allmächtigen erbat als Vertreter der muslimischen Gemeinde der aus Afghanistan stammende Landauer Bashir Wared.

Dass indes auch im beschaulichen Landau die Welt nicht heil ist, erfuhren Besucher beispielsweise am Stand des Frauenhauses, das in vielen Sprachen darüber aufklärte, wohin sich Frauen im Fall häuslicher Ge-

walt wenden können. Als Anlaufstelle bei Alltagsproblemen wie auch als offener Treff für Menschen jeden Alters und jeder Kulturzugehörigkeit präsentierte sich das Mehrgenerationenhaus aus Landau-Horst.

Am Stand des Ausländerbeirates konnten Besucher mit bunten Fähnchen die Orte markieren, aus denen sie stammten. Riga pinnte die 28-jäh-

rige Svetlana Bunce aus Lettland ein, während der etwa 70-jährige Mann neben ihr San Diego in Kalifornien markierte. „Rassismus dürfte es überhaupt nicht geben“, sagte Bunce, und der Vorsitzende des Landauer Beirates für Migration und Integration, Aydin Tas, war der Auffassung: „Integration muss angenommen und gelebt werden, damit sie

nicht nur ein schönes Wort bleibt.“

Als selbstverständlich erleben das tägliche Miteinander von Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen die hier aufgewachsenen Jugendlichen, deren Eltern aus Sri Lanka stammen. Aus einem Umkreis von über 40 Kilometern besuchen an die 100 Kinder sonntags die Tamilische Schule in Landau. Sie werden in Heimatkunde unterrichtet und lernen, ihre Muttersprache zu lesen und zu schreiben. Und sie haben Tanzunterricht: In prächtigen bunten Saris und glitzernem Goldschmuck zeigte eine Gruppe Jugendlicher auf der Bühne einen anmutigen Stocktanz. In der Pause unterhielten sich Briyanka, Senan, Shianthini, Ragavee und die anderen in astreinem Pfälzisch.

Viel Zuspruch hatte der Stand des Landauer Vinzentiuskrankenhauses, das sich erstmals am Tag der Integration beteiligte. Patienten aus über 59 Nationen, von Afghanistan bis Weißrussland, haben sich dort im Laufe eines Jahres behandeln lassen, war zu erfahren. Ärzte und Pflegepersonal unter anderem aus der Türkei, Kamerun und Ukraine können Patienten in deren Muttersprache begegnen.

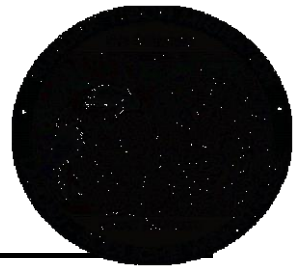
Die rheinland-pfälzische Landesbeauftragte für Integration und Migration, Maria Weber, sagte in ihrem Grußwort, dass sie die Integrationspolitik der Stadt Landau auf einem guten Weg sehe, denn hier definiere man Ziele gemeinsam und setze sie um. (ovi)



Pfälzisch sprechen und tamilisch tanzen ist kein Widerspruch. Das bewiesen die 13-jährige Briyanka (Mitte) und ihre Tanzgruppe. FOTO: VAN

Runder Tisch Migration

Landau – Südliche Weinstraße



CJD Jugendmigrationsdienst Südliche Weinstraße ● Ostring 17-19 ● 76829 Landau

Pressemitteilung

Landau, 27.05.2014

7.Tag der Integration – „Die Südpfalz, unser Zuhause“

„Die Südpfalz, unser Zuhause“ - unter diesem Motto findet am Samstag, dem **14. Juni 2014**, ab 10 Uhr auf dem Landauer Stiftsplatz zum sechsten Mal der „Tag der Integration“ statt.

Veranstalter sind neben der Stadt Landau, der Jugendmigrationsdienst Südliche Weinstraße des CJD Neustadt, der Beirat für Migration und Integration der Stadt Landau, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, die ProfeS Gesellschaft für Bildung und Kommunikation mbH und das Vinzentius-Krankenhaus Landau als Mitglieder des Runden Tisches Migration Landau – Südliche Weinstraße.

Zusammen mit zahlreichen weiteren beteiligten Personen, Einrichtungen und Vereinen werden an diesem Tag die Beiträge zur Integration aller Mitbürger der Stadt und der Region mit vielen Aktivitäten, Angeboten und Darbietungen präsentiert. Die so gesetzten Impulse für Kontakte, schaffen zwischen Zugewanderten und Einheimischen zusätzliche Möglichkeiten der Begegnung und fördern das Miteinander. Aufeinander zugehen, sich gegenseitig zu unterstützen und sich als eine friedlich zusammenlebende Gesellschaft begreifen, das soll die Grundhaltung allen Handelns sein.

Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Hans-Dieter Schlimmer. Neben verschiedenen Grußworten steht ein religionsübergreifendes Friedensgebet mit Angehörigen der hinduistischen, buddhistischen, muslimischen und christlichen Glaubensrichtungen auf der Bühne am Stiftsplatz auf dem Programm.

Wie auch in den vergangenen Jahren bereichern Darbietungen verschiedener Tanzgruppen und kulinarische Spezialitäten aus unterschiedlichen Ländern die Veranstaltung. Die geknüpften Kontakte sollen das friedliche und vorurteilsfreie Zusammenleben der Menschen aus über 100 Nationen in und um Landau herum fördern und festigen.

Nur durch das großzügige Spendenverhalten zahlreicher Sponsoren gelingt es eine derart bunte und integrative Veranstaltung kostenneutral zu organisieren. Allen Spendern danken wir hierfür.

stellvertretend für alle beteiligten Veranstalter
Siegfried Schmidt
CJD Neustadt Jugendmigrationsdienst Südliche Weinstraße



Wir unterstützen die

charta der vielfalt



Ansprechpartner des Rundes Tisches und Veranstalter des Tages der Integration:

Profes GmbH: Martina Erzberger-Ries, Geschäftsführerin, Rudolf-von-Habsburg-Str. 2, 76726 Germersheim, Tel. 07274 94993-0, Fax 07274 94993-29, martina.erzberger-ries@profes-gmbh.de

BAMF: Harald Kafitz, Regionalkoordinator Integration, Dasbachstr. 15b, 54292 Trier, Tel. 0651 1463-103, Fax: 0651 1463-199 harald.kafitz@bamf.de

Stadt Landau in der Pfalz: Elena Schwahn, Integrationsbeauftragte, Langstr 9a, 76829 Landau, Tel. 06341 13-5025 Fax: 06341 13-885025, elena.schwahn@landau.de

Beirat für Migration und Integration: Aydin Tas, Vorsitzender Beirat für Migration u. Integration Landau, Marktstr. 50, 76829 Landau, Tel. 06341 649444, aydin.tas@hotmail.de

CJD: Siegfried Schmidt, Jugendmigrationsdienst (JMD) Südliche Weinstraße, Ostring 17-19, 76829 Landau, Tel. 0179 6921767 siegfried.schmidt@cjd.de

Vinzentius Krankenhaus Landau: Heiko Ries, IT-Leiter, Cornichonstr. 4, 76829 Landau, Tel. 06341-176021, h.ries@vinzentius.de

„Die Südpfalz, unser Zuhause“

8. Tag der Integration auf dem Landauer Stiftsplatz

Landau. Unter dem Motto „Die Südpfalz, unser Zuhause“ findet am Samstag, 13. Juni, von 10 bis 15 Uhr, zum achten Mal der Tag der Integration auf dem Landauer Stiftsplatz statt.

Gemeinsam mit den Mitgliedern des „Runden Tisch Migration Landau-Südliche Weinstraße“ stellte jetzt Oberbürgermeister Hans-Dieter Schlimmer als diesjähriger Schirmherr das Programm des „8. Tages der Integration“ vor.

„Landau ist eine tolerante und offene Stadt, die Vielfalt als Bereicherung begreift. Die Menschen sollen sich in Landau und der Region wohl und aufgenommen fühlen. Mit Veranstaltungen wie dem „Tag der Integration“, wird die Akzeptanz der unterschiedlichen Kulturen untereinander gefördert und die Menschen haben die Möglichkeit Kontakte untereinander und zu wichtigen Institutionen zu knüpfen“, so Schlimmer. „Mein besonderer Dank geht dabei an alle Organisatoren und Teilnehmer, die den „Tag der Integration“, auch in diesem Jahr wieder zu einem bunten, friedlichen und internationalen Fest werden lassen“, betont Schlimmer.



Siegfried Schmidt (CJD Neustadt), Martina Erzberger-Ries (ProfeS GmbH), die städtische Integrationsbeauftragte Elena Schwahn, Oberbürgermeister Hans-Dieter Schlimmer, Magdalena Schwarzmüller (Beirat für Migration und Integration), Harald Kafitz (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) und Heiko Ries (IT-Leiter des Vinzentius-Krankenhauses).
(v.l.n.r.)

FOTO: STADTVERWALTUNG LANDAU

Die städtische Integrationsbeauftragte Elena Schwahn, der Jugendmigrationsdienst Südliche Weinstraße des CJD Neustadt, der Beirat für Migration und Integration der Stadt Landau, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, die ProfeS Gesellschaft für Bildung und Kommunikation mbH und das Vinzentius-Krankenhaus Landau haben als Mitglieder des Runden Tisches Migration Landau - Südliche Weinstraße auch in diesem Jahr wieder ein buntes Bühnenprogramm ausgearbeitet.

Michael Gerst vom Caritasver-

band der Diözese Speyer wird auch dieses Jahr wieder die Moderation des Bühnenprogramms übernehmen. Schirmherr Oberbürgermeister Hans-Dieter Schlimmer, der rheinland-pfälzische Landesbeauftragte für Migration und Integration, Miguel Vicente sowie der Vorsitzende des Landauer Beirats für Migration und Integration, Aruran Kulenderarajah, werden zu Beginn der Veranstaltung Grußworte sprechen. Anschließend wird es ein gemeinsames interkulturelles Friedensgebet der großen Weltreligionen geben.

Wie auch in den letzten Jahren bereichern Auftritte verschiedener Tanzgruppen, Gesangs- oder auch Musikbeiträge sowie kulinarische Spezialitäten aus unterschiedlichen Ländern die Veranstaltung. Auf dem Stiftsplatz werden außerdem Informationsstände verschiedener Organisationen aufgebaut sein, an denen die Besucher Informationen rund um das Thema Integration erhalten. Unter anderem wird hier über Integrationskurse, den Einbürgerungstest und das Projekt „Integration durch Sport“ informiert. Zahlreiche kostenlose Mitmachaktionen laden die Besucher ein, sich aktiv am Tag der Integration zu beteiligen. Ein besonderes Highlight ist neben dem alljährlichen Abseilen vom Stiftskirchenturm auch der Auftritt des Karnevalsvereins „Die Bachstelze“, die erstmals mit ihrem Schautanz beim Tag der Integration Groß und Klein begeistern werden.

Für das leibliche Wohl der Besucher wird der TSV Landau, der tamilische Sport- und Kulturverein Landau, das Vinzentius-Krankenhaus, das Jugendwerk St. Josef sowie die Kindertagesstätte St. Elisabeth mit verschiedenen Spezialitäten sorgen. (ld)

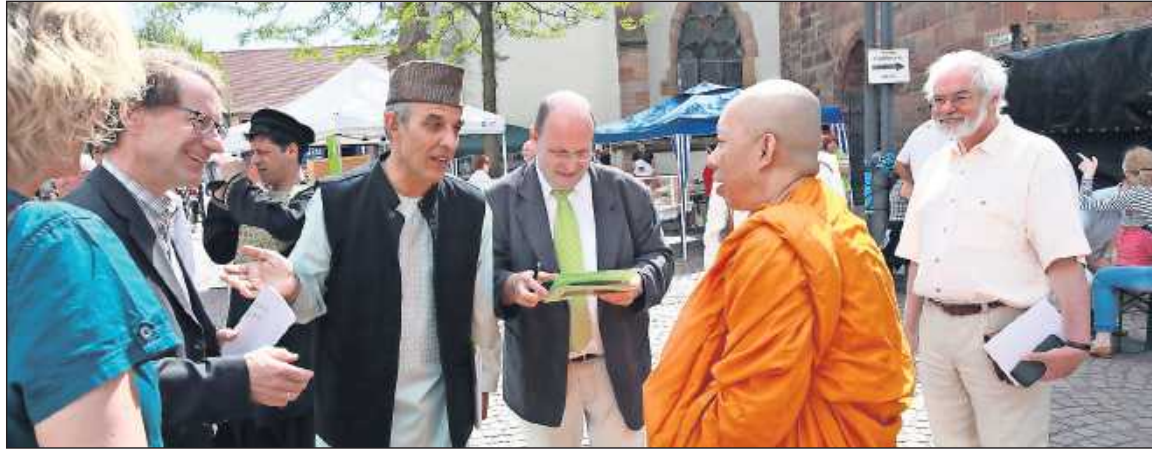
Multikulti rund um die Stiftskirche

Mitmachaktionen, Informationen und internationale Köstlichkeiten beim Tag der Integration

Beim Tag der Integration trifft sich am Samstag zwischen 10 und 15 Uhr auf der Bühne vor der Stiftskirche zum achten Mal die ganze Welt in Landau. Wie in den Jahren zuvor präsentieren Menschen aus vielen Ländern der Erde, die nun in der Südpfalz zu Hause sind, ein abwechslungsreiches Programm aus Tanz, Musik und Theater und unterhalten sich mit Moderator Michael Gerst über Gott und die Welt.

Mit einem interkulturellen Friedensgebet wird der Beirat für Migration und Integration den Tag beginnen. Rund um die Stiftskirche sind Passanten zu sportlichen oder kreativen Mitmachaktionen eingeladen, können landestypische exotische Speisen probieren und sich an zahlreichen Informationsständen von amtlichen und kirchlichen Beratungsstellen, vom Jobcenter, der Sportjugend und Bildungsträgern schlau machen, was Integration bedeutet und wo Neuankömmlinge Beratung und Unterstützung finden.

Beim Abseilen vom Stiftskirchenturm will Oberbürgermeister Hans-Dieter Schlimmer (SPD), der Schirmherr der Veranstaltung, wieder als Mutmacher einer der ersten



In Landau leben Menschen aus rund 100 Nationen.

ARCHIVFOTO: IVERSEN

sein, die über das Gelände steigen. Nils Nager, das Maskottchen der RHEINPFALZ, wird, wie immer, auch ohne Worte von allen Kindern umschwärmt sein.

„Ein Tag der Begegnung soll dieses Ereignis sein, bei dem alle Landauer, die Einheimischen und die mit fremden Wurzeln, sich zwanglos kennenlernen können“, darauf freut sich die städtische Integrationsbeauftragte Elena Schwahn. Harald Kafitz und Michael Hartard vom

Bundesamt für Migration und Integration werden ebenso dabei sein wie der Landesbeauftragte für Migration und Integration, Miguel Vicente.

2006 taten sich die Migrationsdienste der Caritas in Landau, der Diakonie in Bad Bergzabern und Siegfried Schmidt vom Jugendmigrationsdienst des Christlichen Jugenddorferwerks (CJD) Neustadt zusammen und organisierten ein Treffen mit allen Einrichtungen, die mit

den Belangen von Neuankömmlingen in Deutschland in Berührung kommen. Dieses Treffen hat sich mittlerweile institutionalisiert, zweimal jährlich sitzen alle zusammen am „Runden Tisch Migration“, immer im Juni zeigen sie sich beim „Tag der Integration“ in der Öffentlichkeit. Mit finanzieller Hilfe vieler Sponsoren unterstützen der Bildungsträger „Profes“ und das Landauer Vinzentiuskrankenhaus die Organisatoren. (srs)

DIE RHEINPFALZ

Mittwoch, 21. Juni 2017

LANDAU

Rana darf wieder nach Hause

Vierjährige aus Afghanistan wurde mehrfach in Vinzentius-Krankenhaus operiert und gestern entlassen

Von Lena Wind



Rana liebt es, durch die Flure zu flitzen. Oberarzt Harald Blank wird sie vermissen. (Foto: van)

Quietschfidel düst die kleine Rana mit ihrem Spielzeug-Motorrad durch die Kinderstation des Vinzentius-Krankenhauses. Ihr Lachen schallt durch den Flur. Vor 135 Tagen kam sie mit einer Knochenentzündung im rechten Schienbein aus Afghanistan nach Landau. Nach drei erfolgreichen Operationen darf Rana das Krankenhaus nun verlassen.

Bei ihrer Ankunft in Landau vor drei Monaten (wir berichteten) konnte die Vierjährige ihr entzündetes Bein nicht mehr belasten. Die Entzündung hatte etwa die Hälfte des Knochenrohrs im rechten Schienbein zerfressen, und das Kind saß im Rollstuhl. Ob der Auslöser dafür eine Blutvergiftung oder ein

Knochenbruch war, ist unklar.

„Anfangs war sie ganz alleine in einem Zimmer. Wir durften nur mit Mundschutz zu ihr“, erinnert sich Kinderpfleger Moritz Herdel, der die kleine Afghanin inzwischen in sein Herz geschlossen hat. Erst als klar war, dass Rana keine ansteckenden Krankheiten aus Afghanistan mitgebracht hatte, wurde die Isolation aufgehoben. Damals sprach das Mädchen noch kein Wort Deutsch. Sie war allein nach Deutschland gekommen, weil ihre Eltern nicht mitkommen durften.

Seitdem wurde Rana dreimal von Werner Jung, Chefarzt für Orthopädie und Unfallchirurgie am Vinzenz, und seinem Team operiert: „Zuerst wurden die abgestorbenen Knochenreste entfernt und ein mit Antibiotika angereicherter Knochenzement in den Knochen gegeben“, berichtet Jung. Das ließ die Entzündung abklingen. Bei der nächsten Operation wurde der Zement dann wieder entnommen und die Wunde verschlossen. „Der Knochen wird sich irgendwann nachbilden. In der Zwischenzeit hat sich aber der Restknochen so stabilisiert, dass er trägt“, sagt der Chefarzt.

Während der letzten Operation musste die Achillessehne verlängert werden, die sich durch die Spitzfußstellung – Rana nutzte lange Zeit nur ihre Zehenspitzen zum Laufen – verkürzt hatte. „Die Knochenentzündung ist jetzt komplett ausgeheilt, Rana hat keine Schmerzen mehr und zurück in Afghanistan wird sie wieder eine Chance im Leben haben,“ beschreibt Jung den Behandlungserfolg.

Die Organisation Friedensdorf International hatte die Reise nach Deutschland im Februar organisiert, nachdem sich die Ärzte des Vinzentius-Krankenhauses bereit erklärt hatten, die notwendigen Operationen kostenlos zu übernehmen. Für Rana geht es jetzt erst mal nach Oberhausen ins Friedensdorf der Organisation, wo sie mit anderen Kindern leben und ärztlich betreut wird, bis es im August wieder in den Fliker zurück nach Afghanistan geht. „Rana weiß, dass sich ihr Leben jetzt wieder verändern wird. Gerade im Nachtdienst hat sie in den letzten Tagen viel über ihre Familie gesprochen“, sagt Pfleger Herdel.

Das Kinderstationsteam um Oberarzt Harald Blank hat sich der kleinen Rana angenommen. Herdel berichtet: „Wir haben Rana so gut es geht in unseren Arbeitsalltag integriert. In den Pausen isst sie mit uns und begleitet uns auch mal bei der Essensausgabe.“

Es ist offensichtlich, dass sich das Mädchen in Landau pudelwohl fühlt. Sie liebt es, mit einem Spielzeug-Motorrad durch die Gänge zu flitzen. Ihr wehes Bein kann sie dabei fast so benutzen, als wäre nie etwas gewesen. Sie hält es zwar noch in Schonstellung, aber die Ärzte sind sicher, dass sie es bald wieder ganz normal benutzen wird. Für Rana kann das Leben jetzt beginnen. In die Kinderstation des Krankenhauses wird wieder ein bisschen mehr Alltag einkehren. „Wir werden sie vermissen. Sie war in den letzten Monaten der Sonnenschein unserer Station“, sagt Oberarzt Blank.

Anzeige

SÜDPFALZ-TICKER